

Christoph Garbe, Leiter des „Festlichen Sommers“

„Wie Porzellan auf einem glatten Tablett“

Schongau | Sie sollen in sich hören und ihren Ton erklingen lassen. „Sie sollen den Ton tragen wie Porzellan auf einem glatten Tablett.“ Das verlangt Christoph Garbe von den Sängern des Chores der Stadt Schongau – und so bringt der musikalische Leiter des Festlichen Sommers in der Wies seine Sänger auch immer wieder zu Höchstleistungen im Rahmen dieser bekannten Konzertreihe. Über 40 Männer und Frauen, die als Lehrer, Selbstständige oder Büroangestellte einem ganz normalen Arbeitsalltag nachgehen, versammeln sich einmal die Woche zur Chorprobe in Schongaus Musikschule. Ihr Dirigent Christoph Garbe verwendet viel Zeit für das Einsingen, versucht mit verschiedenen Atemtechniken und Klangfolgen die Stimmen der Sänger zu schulen und sie aus dem Alltag abzuholen. Umso erstaunter ist man dann über die Klangfülle,

sobald das erste Notenblatt zur Hand genommen, und ein A-capella-Stück für ein bevorstehendes Konzert in der Wieskirche intoniert wird.

Jedes Jahr drei Großprojekte

„Anspruchsvolle Chöre haben vielleicht ein Projekt im Jahr, wir haben drei“, verrät Christoph Garbe. Und trotzdem ist er in der Probe immer darauf bedacht, den perfekten Ton seinen Sängern zu entlocken. Die Proben sind fordernd, doch die Akteure gehen nach fast drei Stunden Gesang immer noch gut gelaunt und mit einer Melodie auf den Lippen auseinander. „Er ist ein hervorragender Chorpädagoge, macht mit uns erstklassige Stimmbildung und bringt immer wieder neue Ideen ein“, zeigt sich die Sopransängerin Ute Zimmer

sehr zufrieden mit dem Dirigenten. Sie ist zugleich Vorsitzende des Fördervereins Festlicher Sommer in der Wies e.V. und bezeichnet auch auf organisatorischer Ebene die Zusammenarbeit mit dem musikalischen Leiter als sehr fruchtbringend.

Vom Tölzer Knabenchor zum Klangsucher

Christoph Garbe hat schon als Kind im Tölzer Knabenchor mit dem Singen begonnen, war Mitglied der Bayerischen Singakademie, einer Nachwuchsförderung für junge Sänger und setzte dann ein Musikstudium in den Hauptfächern Dirigieren und Komposition drauf. Heute unterrichtet er das Fach Chorleitung beim Chorverband Bayerisch-Schwaben und an der Berufsfachschule für Musik in Krumbach. Seine eigene Internetseite fin-



Der „Klungsucher“ Christoph Garbe betreibt viel Stimmbildung.

det man unter klungsucher.de, weil er immer auf der Suche nach dem vollkommenen Klang ist. Lange Zeit hat er in Murnau gewohnt, wo er immer noch den evangelischen Kirchenchor dirigiert. Vor vier Jahren hat er den Chor der Stadt Schongau und damit auch die künstlerische Leitung der Konzertreihe „Festlicher Sommer in der Wies“ übernommen. Um ein wenig näher zu sein, wohnt der 42-Jährige mit seiner Familie mittlerweile in Denklingen.

Hand in Hand mit Förderverein

Für die drei großen Konzerte in der Wieskirche stellt Christoph Garbe das Programm zusammen und bespricht es mit dem Vorstand des Fördervereins. „Wir sind jetzt eigentlich schon beim übernächsten Jahr“, sagt er von der enormen Vorlaufzeit, die für eine derart hochkarätige Konzertreihe notwendig ist. Für die weiteren Projekte wie Kinderkonzerte, alpenländische Volksmusik oder Mitsingprojekte ist der engagierte Förderverein mit Ute Zimmer sowie anderen Leiterinnen wie Kristina Kuzminskaite oder Angela Holzschuh federführend. „Ich mache das Programm nicht mit intellektueller Absicht. Es geht um die geistlichen Werke der großen Komponisten, um für uns machba-

re Musik und nicht zuletzt darum, was wir gerne singen.“ Der Dirigent versucht somit auch die Wünsche des Chores mit einzubauen. Das erste große Konzert in 2018 war bereits am 17. Juni, es folgt nun am 8. Juli der zweite Abend mit Werken von Ludwig van Beethoven und Felix Mendelssohn-Bartholdy.

Junge Solisten und erfahrenes Orchester

Aus den Münchner Philharmonikern hat sich die „Neue Sueddeutsche Philharmonie“ gebildet, die seit vielen Jahren Orchesterpartner bei den Wieskonzerten ist. Der Chor der Stadt Schongau musiziert auch mit La Banda, einem Spezialensemble mit historischen Instrumenten. Mit dem Bayerischen Rundfunkchor besteht eine jahrelange Verbindung für anspruchsvolle Solistenpartien. Immer wieder engagiert Garbe auch junge Solisten und Solistinnen. Für das dritte Wieskonzert hat der künstlerische Leiter ein „Te Deum“ von Nikolaus Betscher ausgewählt. Pater Petrus-Adrian Lerchenmüller aus Steingaden hat ihn auf diesen Komponisten aus dem Prämonstratenserorden aufmerksam gemacht, dem Orden, der die Wieskirche erbaut und bis zur Säkularisation betreut hat.

Bei allen drei Konzerten ist der Chor der Stadt Schongau besonders gefordert. Das ist in den Augen von Christoph Garbe nur möglich, weil es eine sehr offene und singfreudige Gemeinschaft ist. Danach folgt eine kurze Sommerpause, dann widmet sich der Chor dem Adventskonzert und im Januar beginnen schon wieder die Proben für den nächsten Festlichen Sommer. Christoph Garbe macht es jedenfalls Spaß, hier in Schongau als Musiker zu arbeiten. „Wir haben ein sehr waches, herzliches Publikum“, weiß er auch den Erfolg der seit 55 Jahren bestehenden Konzertreihe zu schätzen.



Der Chor der Stadt Schongau mit seinem Dirigenten Christoph Garbe am Ende eines erfolgreichen Wieskonzertes.